

**Gerichtsverhandlung zum Allgäu Airport
vor dem bayerischen Verwaltungsgerichtshof:**

BUND Naturschutz und Bürger gegen Fluglärm kämpfen für mehr Klimaschutz und Lärmschutz

Mit dem Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau des Allgäu-Airports wurden eine Verlängerung der Betriebszeiten in die Nachtstunden hinein und ein Infrastrukturausbau genehmigt. Damit soll eine Vervierfachung der Passagierzahlen im Vergleich zu heute ermöglicht werden.

„Da die Lärmschutzbelange der umliegenden Bevölkerung völlig unzureichend berücksichtigt wurden und der Bedarf für einen Ausbau nicht nachgewiesen werden konnte, haben mehrere betroffene Bürger mit Unterstützung der Bürgerinitiative Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss eingelegt“ so Prof. Dieter Buchberger, der Vorsitzende der Bürgerinitiative „Bürger gegen Fluglärm e.V.“.

Auch die Gemeinde Westerheim und der BUND Naturschutz klagen: „Klimaschutzbelange wurden in dem Beschluss überhaupt nicht berücksichtigt, obwohl der Luftverkehr heute schon weltweit ca. 10% der Klimalasten ausmacht - mit deutlich steigender Tendenz“, so Helmut Scharpf, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu.

Am 27. Mai beginnt die mündliche Verhandlung über den Ausbau des Allgäu Airports vor dem bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München. Bisher sind 4 Verhandlungstage bis Ende Juni angesetzt.

Bedarf

2010 erreichte der Airport Memmingen mit 0,91 Mio. Passagieren pro Jahr seine höchste Auslastung. Mittlerweile sind die Passagierzahlen auf 0,75 p.a. Mio. gesunken. Doch eine nun angeblich urplötzlich entstehende starke Nachfrage soll 2020 bereits zu 1,65 Mio. und 2025 sogar zu 2,8 Mio. Passagieren führen. Um diese Nachfrage bewältigen zu können, soll der Airport ausgebaut werden. Das Betreiberkonsortium hat bis 2013 aber bereits 20 Millionen Euro Verluste angehäuft. Dies veranlasste die Wirtschaftsprüfer zu einer Warnung bezüglich der weiteren Zahlungsfähigkeit. Selbst der laufende Betrieb kann ohne weitere Zu- und Nachschüsse nicht mehr aufrecht erhalten werden. Die über 100 Millionen Euro Ausbaurkosten sollen nun als Fördermittel vom Freistaat und den Gebietskörperschaften geleistet werden.

„Wenn die Betreiber den Ausbau mit eigenem Geld bezahlen müssten, dann gäbe es diese absurden Pläne nicht. Doch die Hoffnung auf öffentliche Gelder des Freistaats und reichlich Aufträge für die heimische Bauwirtschaft



Bürger gegen Fluglärm e.V.

vormals Aktionskreis »Stopp dem Fluglärm, kein Flugplatz Memmingerberg e.V.«

**BN-Fachabteilung für Südbayern
Regionalreferat Schwaben**

Pettenkofferstr. 10a
80336 München

Tel. 089/548298-63

Fax 089/548298-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

**BN-Kreisgruppe
Memmingen-Unterallgäu**

Bahnhofstr. 20

87719 Mindelheim

Tel. 08261/22242

Fax. 08261/22272

bn-mm-ua@t-online.de

Memmingen/München

22. Mai 2015

PM 13/15/FA

Klimaschutz/Verkehr

führt dazu, dass märchenhafte Prognosen erstellt und leider von den Genehmigungsbehörden akzeptiert werden“ meint **Prof. Dr. Dieter Buchberger**, Vorsitzender der Bürger gegen Fluglärm e.V.

Die vorhandene Startbahn soll verbreitert, tragfähiger gemacht und verlängert werden. Sie wird damit länger sein, als die neue Bahn am Flughafen Frankfurt. Außerdem soll eine zweite Startbahn für kleinere Flugzeuge gebaut werden, um auf der Hauptbahn mehr große und schwere Flugzeuge starten lassen zu können. Die Verbreiterung dient dem Verkehr mit besonders großen Flugzeugen. Mittlerweile wurde auch bekannt, dass der Airport sich intensiv mit Frachtflugplänen auseinandersetzt und hierzu bereits eine Studie anfertigen ließ.

Klimaschutz nicht beachtet

Obwohl der Allgäu Airport als Klimakiller Nr.1 im Allgäu bezeichnet werden kann, weigerte sich das Luftamt Südbayern, das Thema Klimaschutz in die Abwägung bei der Genehmigung mit aufzunehmen. Mit der Aussage, dass „regionale, nationale und internationale Klimaveränderungen in Folge des globalen Luftverkehrs nicht Gegenstand dieses Planfeststellungsverfahrens sind, da sie nicht dem konkreten Verfahren zugeordnet werden können“ (Planfeststellungsbeschluss Kap 3.4.2.3) begründet das Luftamt seine Weigerung das Thema zu behandeln. Wenn man der Logik der Planfeststellungsbehörde folgen würde, dann gäbe es keine globalen Klimaprobleme, weil es keine Verursacher gibt, denen der Ausstoß klimawirksamer Emissionen zugeordnet werden kann.

„Klimaschutz ist kein abstraktes Thema für internationale Konferenzen, sondern muss vor Ort umgesetzt werden“, kritisiert **Harald Ruck**, stellvertretender Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu die völlig unhaltbare Argumentation des Luftamtes.

Gerade durch den Billigflugverkehr, der am Flughafen Memmingerberg ausgeübt wird, wird nach Untersuchungen im Auftrag der Bundesregierung eine zusätzliche Nachfrage nach Flugverkehr in einer Höhe von 25% - 40% des Aufkommens ausgelöst (Flughafenkonzept der Bundesregierung 2009, S.19f.). D.h. 25 – 40% der Fluggäste würden ohne dieses Angebot entweder Schiene oder Straße benutzen oder überhaupt nicht verreisen. Durch den Ausbau und die geplante Vervielfachung der Fluggastzahlen werden also deutliche zusätzliche Klimalasten geschaffen.



Bürger gegen Fluglärm e.V.

vormals Aktionskreis »Stopp dem Fluglärm, kein Flugplatz Memmingerberg e.V.«

BN-Fachabteilung für Südbayern Regionalreferat Schwaben

Pettenkoferstr. 10a
80336 München

Tel. 089/548298-63

Fax 089/548298-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

BN-Kreisgruppe

Memmingen-Unterallgäu

Bahnhofstr. 20

87719 Mindelheim

Tel. 08261/22242

Fax. 08261/22272

bn-mm-ua@t-online.de

Memmingen/München

22. Mai 2015

PM 13/15/FA

Klimaschutz/Verkehr

„Da die Behörden verpflichtet sind, bei einem Planfeststellungsverfahren alle relevanten Belange umfassend abzuwägen, ist der Beschluss rechtlich nicht haltbar“, so **Thomas Frey**, BN-Regionalreferent für Schwaben.

Lärm

Der Hauptverkehr soll sich zukünftig nachts abspielen. Die verkehrsreichste Zeit soll zwischen 22.30 und 23 Uhr sein. Der Grund: Die Urlauber wollen ihren Urlaub bis zur letzten Sekunde auskosten. Dem Wunsch der Urlauber will der Airport nun Folge leisten und hat dafür eine Nachtfluggenehmigung beantragt. Die Zahl der Nachtflüge soll hierfür von 65 auf 2.000 pro Jahr steigen. Außerdem steigere der Nachtflug die Auslastung der Flugzeuge, die Gewinne der Fluggesellschaften und die Wirtschaftlichkeit des Airports. Auch das wurde vom Airport als Argument pro Nachtflug vorgebracht.

„Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass Störungen des Nachtschlafes vermehrt zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen können, auch wenn das die betreffende Person gar nicht wahrnimmt“, so **Harald Ruck**.

Damit Urlauber einmalig 1 oder 2 Stunden länger Urlaub machen können und Ryanair und Co. noch mehr Gewinne einfiegen, sollen nun 15.000 Anwohner in der Flugschneise Nacht für Nacht um den Schlaf gebracht werden.

„Diese Argumente finde ich einfach menschenverachtend“ meint **Prof. Buchberger**.

Altlasten

Der Boden am Airport ist verseucht mit krebserregenden polyfluorierten Tensiden. Diese haben in geringer Konzentration mittlerweile das Trinkwasser von Ungerhausen erreicht. Bisherige Baumaßnahmen haben höchstwahrscheinlich zu einer Mobilisierung der Gifte und zu einer Auswaschung ins Grundwasser geführt. Landratsamt und Wasserwirtschaftsamt beklagten sich massiv über nicht angemeldete Baumaßnahmen des Airports. Weitere Baumaßnahmen würden die Situation noch verstärken. Am Flughafen Nürnberg wurden wegen ähnlicher Probleme Baumaßnahmen eingestellt.

Ausgleichsflächen

Auch der Ausgleich für zusätzlich bebaute Flächen ist aus Sicht des BN unzureichend. Insgesamt sollen zur Abfertigung größerer Flugzeuge eine Fläche von



Bürger gegen Fluglärm e.V.

vormals Aktionskreis »Stopp dem Fluglärm, kein Flugplatz Memmingerberg e.V.«

BN-Fachabteilung für Südbayern Regionalreferat Schwaben

Pettenkoferstr. 10a
80336 München

Tel. 089/548298-63
Fax 089/548298-18

fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

BN-Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu

Bahnhofstr. 20
87719 Mindelheim

Tel. 08261/22242
Fax. 08261/22272

bn-mm-ua@t-online.de

Memmingen/München
22. Mai 2015
PM 13/15/FA
Klimaschutz/Verkehr

über 325.000 m² neu geschaffen oder wesentlich verstärkt werden. Dies entspricht einer Kreisstraße von 50 km Länge. Außerdem sollen Gebäude mit einer Kubatur von über einer Million m³ gebaut werden, was rund 1.000 Einfamilienhäusern gleichkommt.

„Der für den Eingriff zu leistende Flächenausgleich ist aus unserer Sicht unzureichend. Da fordern wir deutliche Nachbesserungen ein“, so **Helmut Scharpf**, Vorsitzender der BN Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu.

Für Rückfragen:

Thomas Frey

Regionalreferent für Schwaben

Tel.: 089/548298-64; 0160-95501313

thomas.frey@bund-naturschutz.de

Prof. Dr. Dieter Buchberger

Vorsitzender Bürger gegen Fluglärm

0170 / 55 24 019

buchberger@hs-ulm.de



Bürger gegen Fluglärm e.V.

vormals Aktionskreis »Stopp dem Fluglärm, kein Flugplatz Memmingerberg e.V.«

BN-Fachabteilung für Südbayern Regionalreferat Schwaben

Pettenkofenstr. 10a

80336 München

Tel. 089/548298-63

Fax 089/548298-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

BN-Kreisgruppe

Memmingen-Unterallgäu

Bahnhofstr. 20

87719 Mindelheim

Tel. 08261/22242

Fax. 08261/22272

bn-mm-ua@t-online.de

Memmingen/München

22. Mai 2015

PM 13/15/FA

Klimaschutz/Verkehr